



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

STUDENTISCHE FORSCHUNGSGRUPPE
INSTITUTIONELLE ÄSTHETIK (WISE
2019/20), INSTITUT FÜR
THEATERWISSENSCHAFT



Pressemitteilung, 12. Februar 2020

Cultural Policy Lab

Vor welchen Herausforderungen steht die Kulturpolitik? Eine studentische Forschungsgruppe der LMU sucht Antworten und organisiert ein „Cultural Policy Lab“ an den Münchner Kammerspielen

Am 15. Februar von 15:00 bis 21:00 organisieren die LMU Studierenden Hanna van der Heijden, Christina Kockerd, Lena Huber und Luise Barsch ein Cultural Policy Lab an den Münchner Kammerspielen. Unter Leitung des Doktoranden Christian Steinau lädt die Gruppe zu einer Diskussion über die kulturelle Entwicklung Münchens sowie die veränderten Rahmenbedingungen von Kunst und Kultur ein.

Das partizipative Veranstaltungsformat „Cultural Policy Lab“ geht aus dem Forschungsseminar „Institutionelle Ästhetik (Theater und kulturelle Distribution)“ hervor, das im Wintersemester 2019/20 von dem Leiter der LMU Theaterwissenschaft Prof. Dr. Christopher Balme und Christian Steinau unterrichtet wird. Als Abschlussveranstaltung des Seminars wird das Cultural Policy Lab durch das Programm Lehre@LMU des Departements Kunstwissenschaften zur Stärkung forschungsorientierter Lehre gefördert.

Am Nachmittag des 15.02. wird die Kammer 3 des Stadttheaters in ein Forschungslabor verwandelt. Ab 15:00 Uhr stehen der Austausch und das gemeinsame Nachdenken in einem Workshop im Vordergrund. Abends tragen die Teilnehmer*innen ab 18:30 die Ergebnisse der Foren in einer öffentlichen Diskussion zusammen. Von 20:00 bis 21:30 Uhr wird DJane Bi Män einen kulturpolitischen Empfang musikalisch begleiten.

Im Workshop am Nachmittag können Besucher*innen aus parallel stattfindenden Laborstationen auswählen. Nach einer Begrüßung durch Christian Steinau stellen Hanna van der Heijden, Christina Kockerd, Lena Huber und Luise Barsch ausgehend von Statistiken, Bildern und einschlägigen Thesen Forschungsperspektiven zu den Themen Stadt als Kunst, Arbeitsbedingungen im Kulturbetrieb, Besucherforschung und Inklusion/Diversität vor. Ab 16:30 Uhr beleuchten zwölf Expert*innen und Beobachter*innen aus unterschiedlichen Perspektiven die kulturelle Entwicklung Münchens. Ein Schwerpunkt dieses Teils ist die Frage, welche Zukunft historisch gewachsene Institutionen wie Stadttheater, Stadtbibliothek oder Volkshochschule haben. Ein weiteres Thema wird sein, welche Daten Kulturbetriebe sammeln und was Museen und Theater mit diesen Daten anfangen können/sollten. In diesem Teil des Cultural Policy Labs berichten die Kulturveranstalter David Süß (Harry Klein) und Florian Schönhofer (Café Kosmos) über den dringenden Bedarf an Freiräumen für die Kreativ- und Start-up-Szene. In einem anderen Input fragt die SZ-Kulturjournalistin Susanne Hermanski: Wer hat eine kulturpolitische Vision für München?

In der von der Studentin Luise Barsch moderierten theatral-inszenierten Bürgerversammlung ab 18:30 diskutieren Münchner Engagierte aus Kunst, Kultur, Wissenschaft und Politik über gesellschaftliche Mitgestaltungsmöglichkeiten. Es wird auch die Frage gestellt, ob und wann der aktive, wirkungsvolle Einsatz für eine offene und demokratische Kulturlandschaft den Weg in die institutionalisierte politische Arbeit erfordert.

Kontakt: Christian Steinau, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, LMU München

c.steinau@lmu.de, 015115712489

Wann: 15. Februar 2020, 15:00 – 21:00 Uhr

Wo: Münchner Kammerspiele, Kammer 3
Hildegardstr. 1, 80539 München